

Danksagung

Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. med. J.-D. Schulzke aus der Medizinischen Klinik I (Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie) für die Vergabe des Dissertationsthemas, für die hervorragende Betreuung und für die ständige Diskussionsbereitschaft. Herrn PD Dr. rer. nat. J. Mankertz und Herrn Prof. Dr. med. M. Fromm aus dem Institut für Klinische Physiologie danke ich ebenfalls ganz besonders für die exzellente Betreuung und permanente Diskussionsbereitschaft. Herrn Prof. Dr. med. M. Zeitz danke ich besonders für die hilfreiche Kritik bei der Erstellung der wissenschaftlichen Arbeit.

Ein ganz besonderer Dank gilt Frau A. Fromm für die ständige Unterstützung und die vielen konstruktiven Ideen, welche die Arbeit bedeutend erleichtert haben sowie Frau S. Schön für die Hilfe bei der Durchführung der histologischen Arbeiten.

Mein Dank gilt Herrn Dr. med. C. Bojarski für die Hilfe bei der Auswertung von Apoptosefärbungen und Herrn J. F. Richter für die Unterstützung bei der konfokalen Laser-mikroskopie.

Herrn Ing. grad. D. Sorgenfrei danke ich für die Unterstützung bei technischen Problemen.

Ich danke allen Mitarbeitern des Instituts für Klinische Physiologie für die überaus freundliche Aufnahme in ihren Laboren und die vielen konstruktiven Gespräche und Diskussionen.

Mein herzlicher Dank gilt Frau H. Plückhan und Frau Prof. Dr. med. G. Stoltenburg-Didinger aus der Abteilung für Neuropathologie sowie Herrn PD Dr. rer. nat. J. Eberle und Herrn Prof. Dr. Prof. Dr. med. h. c. C. E. Orfanos aus der Abteilung für Dermatologie für die Unterstützung bei der Elektronenmikroskopie.

Zu guter Letzt möchte ich meiner Familie für ihre immerwährende Unterstützung danken. Ich danke insbesondere meinem wundervollen Großvater Siegfried Zeißig, der den Abschluss dieser Arbeit nicht mehr erleben konnte.

Diese Arbeit wurde durch ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Graduiertenkollegs 276/2 "Signalerkennung und -Umsetzung" gefördert.